Revision der europäisch-syrischen Arten der Melolonthiden-Gattung *Haplidia* Hope

von

Dr. G. Kraatz.

Die Arten dieser Gattung sind an ihrem Habitus leicht kenntlich, mit *Ancylonycha* zunächst verwandt, von den *Rhizotrogus* am leichtesten dadurch zu unterscheiden, daß das Zähnchen an der Innenseite der Krallen kräftiger ist und nicht nahe der Basis, sondern mehr nach der Mitte zu liegt.

Burmeister giebt als leicht faßbaren Gattungscharakter an: „über den Scheitel zieht sich eine hohe, scharfe Querkante“.

Die deutsche Art ist Abends zwischen 7½ u. 9 Uhr bisweilen in Menge im Fluge beobachtet worden, z. B. vom 20.—24. Juni zwischen Nago und Torbole von Rosenhauer; sie ist bei Brixen und Bozen auf Eichen und Eschen beobachtet und wird daselbst nach Gredler bisweilen kaum 5½ lin. lang. Auch die von Prof. Schreiber aus Görz mitgetheilten Stücke zeigten sich durchschnittlich merklich kleiner als die dalmatinischen und griechischen Ex., so daß diese von Burmeister (Handb. IV. 2. p. 343) besonders erwähnte und als *quercina* (Stentz in litt.) beschriebene kleine deutsche Form immerhin verdient in den Catalogen aufgeführt zu werden.

Die übrigen Species kommen im südlichen Europa und den wärmeren Theilen von Vorderasien vor. Burmeister unterscheidet vier (*transversa*, *hirticollis*, *villigera*, *fissa*), zu denen seitdem nur wenige hinzugetreten sind:

1862. *Hapl. attenuata* Reiche Ann. Fr. p. 543. Sardin.

1870. *H. pruinosa* u. *cypria* Baudi D. Ent. Ztschr. p. 74. Cypern.

Zu diesen 7 treten hier 11 neue hinzu.

Die *Haplidia*-Arten sind dadurch ganz besonders ausgezeichnet, daß beide Geschlechter fast immer so verschieden aussehen, daß man sie für besondere Arten halten muß, wenn man diesen Umstand nicht zu beachten gelernt hat. So ist z. B. das ♂ der deutschen Art matt (*parum pruinosis*), das ♀ fettglänzend; bei an-

deren (*villigera*) ist der Thorax beim ♂ lang zottig behaart, beim ♀ kaum; es kann aber auch der Thorax beim ♂ wenig länger behaart sein, der Glanz der Flgd. fast ebenso fehlen wie beim ♂ (*villosicollis*). Umgekehrt können beide Geschlechter so glänzend sein, daß man die ♂ für ♀ halten möchte, und ist der Thorax des ♂ nur leicht behaart (*nitidulus*) oder dicht, doch weniger lang.

Die geographische Verbreitung der einzelnen Arten dürfte beschränkter sein, als bisher vermuthet wurde, und es ist wenig wahrscheinlich, daß die in Sicilien und Sardinien einheimischen Arten bis nach Cypern verbreitet sind; im Zweifel ist eher anzunehmen, daß wir es mit ähnlichen als mit identischen Arten zu thun haben; in solchen Fällen reichen Beschreibungen allein nicht aus, und derjenige der neue Arten aufstellen will, muß suchen von den bisher bekannten Stücken zu untersuchen, welche von den typischen Localitäten stammen. Die Schwierigkeiten sich dergleichen zu verschaffen, sowie der Umstand, daß von der *fissa* Burm. nur das Weib beschrieben war, scheinen von der Beschäftigung mit der Gattung *Haplidia* abgeschreckt zu haben; vielleicht auch das unscheinbare Aeufßere.

A. Europäische Arten.

1. *Haplidia transversa* Fabr.: *Obovata, clypeo leviter subemarginato, thorace vix pruinoso, haud piloso, lateribus crenulatis, elytris pruinosis.*

Mas: *fuscus, leviter pruinosis, opaculus, interdum subtilissime pubescens.*

Fem.: *fusco-picea, nitida.*

Fabr. Syst. El. II. 163. 12. (*Mel.*) — Burm. Handb. IV.

2. p. 343. — Erichs. Naturg. Ins. Dtsch. III. p. 693.

In Süd-Tyrol, Nord-Italien, der Schweiz, Dalmatien, Griechenland, stellenweise häufig.

Der Käfer ist so bekannt, daß er kaum besonders besprochen zu werden verdient; er ist verhältnißmäßig wenig ausgezeichnet, d. h. sein Kopfschild nur schwach ausgerandet, der Thorax des ♂ nicht mit langer, dichter Behaarung besetzt; die Flgd. des ♂ sind rothbraun matt, pruinös, die des ♀ kastanienbraun, glänzend, der Thorax nur bei sehr frischen Stücken reifartig pubescent.

2. *Haplidia etrusca*: *Oblongo-ovata, clypeo leviter emarginato, thorace maris dense piloso, feminae nudiusculo.* — Long. 15—18 mill.

Mas: *fusco-brunneus, thorace opaco, dense fulvo-piloso, elytris fere opacis, crebre punctatis pilosisque.*

Fem.: *fusco-castanea, thorace nudiusculo dense subtiliter punctato, nitidulo, elytris nitidis.*

Das ♀ ist den gröfseren Exempl. der *transversa* sehr ähnlich, etwas robuster, dunkler, der Thorax dicht und fein, fast ohne Ungleichheiten der Sculptur, der Kopf kräftiger, die Flügeld. an der Naht dichter punktirt; das Männchen ist dagegen leicht an der dichten, längeren, goldgelben Behaarung des Thorax (die der *transversa* ganz fehlt) zu erkennen, ist auch heller gefärbt; der Clypeus erscheint mir deutlicher ausgeschnitten. Die Flgd. sind etwas glänzender und kräftiger, straffer behaart als bei *transv.*

Ein von H. Baudi als *hirticollis* mitgetheiltes ♀ aus Fossombrone im Kirchenstaat in meiner Sammlung, ebenso Ex. in der des H. Dr. Dieck mit der Vaterlandsangabe Etrurien.

Es ist sehr möglich, daß die Art mit der sardinischen identisch ist, doch scheint mir dies keineswegs sicher, da Sardinien viel eigenthümliche Species besitzt. Ich möchte aus Burmeister's Beschreibung schliessen, daß die sardinische Art noch länger zottig behaart sei; das ♀ soll kürzere Haare auf dem Thorax haben als das ♂, zeigt aber bei meinen *etrusca* ♀ so wenig Haare als bei *transversa* ♀.

3. *Haplidia graeca*: *Obovata, clypeo distincte emarginato, thorace dense subtiliter fulvo-pilosis, pilis adpressis, longis nonnullis intermixtis (♂), lateribus crenulatis.* — Long. 14 mill.

Mas: *Fuscus pruinosis, opacus, thorace dense sed haud longe adpresso-piloso, pilis longioribus erectis intermixtis, elytris pruinosis.*

Fem.: *latet.*

Der *transversa* sehr ähnlich, durch die lange Behaarung der Stirn, des Vorderrandes des Halsschildes und einzelne, lange abstehende Haare, sowie die anliegende goldgelbe (viel kürzere) Behaarung desselben leicht zu unterscheiden; sein Glanz nicht so schwach wie bei *transv.*, Färbung weniger röthlich. Flgd. ähnlich pruinös, etwas kräftiger behaart. Abdomen an den Seiten matt pruinös, bei *trans.* ziemlich glänzend.

Ein Männchen aus Griechenland (wahrscheinlich von den Inseln) in meiner Sammlung, aus der Reich'schen Samml. stammend.

4. *Haplidia turcica*: *Obovata, clypeo leviter emarginato, thorace dense sed minus longe piloso* (♂) *lateribus haud crenulatis. pone medium fortius angulatis.* — Long. 14—17 mill.

Mas: *Fuscus, pruinosis, opacus, thorace dense sed minus longe (quam in speciebus Syriae) fulvo-piloso, elytris pruinosis.*

Fem.: *Fusco-picea, nitidula, thoracis pilis subtilioribus minus densis, saepius detritis.*

Dem *transversa* sehr ähnlich, ♂ und ♀ ähnlich durch pruinose (♂) und glänzende Flgd. (♀) verschieden, indessen sehr bestimmt durch das dicht (wenn auch nicht gerade lang) anliegende, behaarte Halsschild und dessen ganz glatten (nicht gekerbten) Seitenrand verschieden. Beim ♀ reibt sich die feinere Behaarung des Thorax leicht ab; auch die der Flgd. ist sehr dünn und zart.

In der Türkei; von Abresch und Fehr gesammelt; zwei Pärchen, von denen H. v. Heyden mir freundlichst eins überlief.

5. *Haplidia vagepunctata*: *Oblongo-ovata, fusco-picea, thorace nitidulo, interdum rufo-piceo, parce minus subtiliter punctato, elytris subopacis, crebre pilosis.* — Long. 13—15 mill.

Hapl. vagepunctata v. Heyden in litt.

Von der Gröfse der kleineren *transversa*, nach hinten leicht verbreitert, Stirn und Vorderrand des Thorax mit abstehenden Haaren besetzt, welche im Uebrigen bei den mir vorliegenden Ex. auf dem Thorax nicht bemerkbar sind, aber wohl nicht immer fehlen; derselbe ist, wie bei keiner bis jetzt bekannten Art, weitläufig punktirt. Schildchen bisweilen fast glatt. Fld. etwas kräftiger behaart als bei *transv.*

Drei ♂ aus der Türkei von Abresch und Fehr gesammelt in der Sammlung des H. v. Heyden, von denen eins in die meinige übergang.

6. *Haplidia villigera* Burm.: *Rufescens, ♂ sericeus, ♀ nitida, punctata, pilis patentibus cinereis vestita, thorace pectoreque hirsutissimis, elytris hirsutis.* — Long. 13 mill.

Burm. Handb. IV. 2. p. 344.

Diese kleine, gedrungene, sicilianische Art scheint in den Sammlungen selten, und ist durch die bei ♂♀ pruinösen (beim ♂ stärker) Fld. und das lang zottig behaarte Halsschild, namentlich aber dadurch ausgezeichnet, daß auch die Fld. beim ♂♀ ziemlich lang behaart sind.

Sicilien; Burmeister's Stücke stammten aus Germar's Sammlung; ich erhielt die Art nur einmal in 2 Ex. mit einem kleinen Loose sicilianischer Käfer. — Syracus (Zeller) in coll. Heyden. 2 Ex.

7. *Haplidia hirticollis* Burm.: *Fusca*, ♂ *sericeus*, ♀ *pubescens*, *nitida*, *pronoto*, *scutello*, *pectoreque cinereo-hirsutis*. — Long. 15—17 mill.

Fem.: *Nitidula*, *capite minus dense distinctius punctato*, *thorace magis nitidulo quam in H. transverso*, *elytris distinctius punctatis*, *fere glabris (an semper?)*.

Burm. Handb. IV. 2. p. 344.

Aus Sardinien; von Gené an Burm. mitgetheilt.

Wird von Burmeister nur mit der *transversa* verglichen; die Sculptur soll constant derber, Kopf und Thorax so lang zottig behaart sein wie die Brust, der Vorderrand des Kopfes stärker aufgebogen, der ♂ mehr bereift, das ♀ glänzender, sein Thorax kürzer behaart.

8. *Haplidia attenuata* Reiche: *Fusco-castanea*, *nitidula*, *subcylindrica*, *postice valde latior*, *clypeo leviter emarginato*, *thorace disco sat crebre fortiter punctato*, *elytris crebre punctatis*, *tricostatis*. — Long. 13 mill., lat. 6 mill., ♀ 7 mill.

Reiche Ann. France 1862. p. 544.

Die von Reiche beschriebenen, sardinischen Expl. sind ihm (wie die *hirticollis* an Burmeister) von Gené mitgetheilt; die Beschreibung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Unwesentlichen und zieht die bekannten Arten nicht in Betracht, von denen *transversa* die nächstverwandte scheint; von dieser und den meisten anderen kommen nicht selten Stücke vor, welche nach hinten ziemlich verbreitert sind; aber *attenuata* Reiche könnte wegen des thorax sat crebre fortiter punctatus unmöglich auf sie bezogen werden.

9. *Haplidia tarsensis*: *Subobovata*, *fusca*, *clypeo subsinuato*, *thorace maris nitidulo*, *elytris pruinosis*, *subtiliter punctatis*. — Long. 15—16 mill.

Fem.: *Fusco-picea*, *elytris fortius punctatis*, *longius villosulis*, *fronte thoracisque marginibus longius pilosis*, *hoc confertim subtiliter punctato*. — Long. 17 mill.

Der *Hapl. transversa* zunächst verwandt, etwas kräftiger gebaut, der Clypeus ähnlich ausgerandet, der Thorax aber nicht sehr dicht und fein, sondern deutlich weniger dicht und kräftiger

punktirt, daher merklich glänzender, der Seitenrand sehr deutlich gekerbt und langhaarig; die Flügeld. sind noch deutlicher und gleichmäfsig pruinös; Rippen heben sich auf ihnen kaum, bei der *transversa* meist deutlich heraus; der Hinterleib ist deutlich glänzender als bei dieser.

Beim ♂ ist der Thorax ebenfalls glänzender und weniger dicht punktirt als bei *transversa*, die Flgd. sind mit längeren, gelben, zottigen, dünnen Haaren besetzt.

Von Tarsus; 3 ♂ u. 2 ♀ aus der Germar-Schaum'schen Samml.

10. *Haplidia chaifensis*: *Oblonga, fusco-picea, clypeo distincte emarginato, thorace dense subtiliter punctato, tibiis anticis latioribus quam solito, dentibus obtusis.* — Long. 15 — 18 mill.

Mas: *Thorace confertim piloso, pilis erectis, elytris opaculis minus longis, subtilibus, saepe detritis, longioribus vix intermixtis.*

Fem.: *Pilis thoracis etiam brevioribus, plerumque detritis, elytris nitidulis.*

Von schmaler, fast gleichbreiter Gestalt und ziemlich dunkel pechbrauner Färbung, durch den deutlich (mehr als leicht) ausgeschnittenen Clypeus, das (mäfsig lang) behaarte Halsschild, namentlich aber die sehr kräftigen Vorderschienen mit stumpfen Zähnchen ausgezeichnet. Stirn dicht goldgelb, abstehend behaart. Punktirung des Thorax sehr dicht und fein, Glanz ähnlich wie bei *transversa*, der aber die Behaarung fehlt. Flgd. etwas glänzender und kräftiger behaart. Abdomen ziemlich glänzend, verhältnissmäfsig lang und kräftig behaart.

Von Chaifa in Syrien; 6 Ex. in der Sammlung des H. v. Heyden, von H. Simon geschenkt; ein ♂ ♀ davon jetzt in der meinigen.

11. *Haplidia Baudii*: *Obovata, clypeo leviter sinuato, distinctius elevato.* — Long. 16 mill.

Mas: *Fuscus, opacus, pruinosulus, thorace dense longius fulvo-aureo-piloso, pilis minus erectis.* — Long. 16 mill.

Der ♂ durch das dicht goldgelb behaarte Halsschild leicht kenntlich, doch scheinen die Haare, obwohl lang, mehr anliegend als bei den andern Arten mit behaartem Thorax.

Ein Ex. von Cypern von H. Baudi als *hirticollis* mitgetheilt; ich bin indessen sehr zweifelhaft, ob die cyprische Art in der That mit der sardinischen identisch ist, und möchte daher durch einen Namen auf sie aufmerksam machen.

12. *Haplidia fissa*: *Clypeo profunde sinuato, bilobo, mas dense griseo-pruinosis, opacus, thorace longius piloso, fem. rufo-brunnea nitidula, thorace vix villosa, elytris breviter pilosis, interdum fere glabris.* — Long. 13—15 mill.

Burm. Handb. IV. 2. p. 345 (♀).

Der Umstand, daß Burmeister nur das ♀ dieser Art beschrieben hat, welches allerdings (ebenso wie der ♂) durch den kräftig ausgeschnittenen Vorderrand des Clypeus („*bilobus*“) recht ausgezeichnet ist, hat wesentlich dazu beigetragen, andere Arten mit ähnlich deutlich ausgeschnittenem Clypeus auf die *fissa* zu beziehen.

Burmeister's Beschreibung seiner „syrischen“ *fissa* (ein ♀) paßt vortrefflich auf abgeriebene Weibchen einer kleinen, bei Beyrut vorkommenden Art, deren ♂ allerdings ganz verschieden aussieht und matt graubraun, also stärker pruinös ist, als die meisten übrigen Arten. Der Thorax ist dicht punktiert und dicht gelblich abstehend behaart, vorn am längsten (ähnlich wie auf der Stirn). Die Flgd. sind kurz behaart, matt graubraun. Das ♀ beschreibt Burmeister treffend, doch zeigen besser erhaltene Expl. deutlich kurz behaarte Flgd. (*nitidula*) und auf dem Thorax, namentlich jederseits vor den Hinterecken, deutliche Reste einer längeren, goldgelben Behaarung; abgeriebene Ex. sind natürlich glänzender („*nitida*“).

Von Beyrut; namentlich früher durch Lederer verbreitet.

13. *Haplidia villosicollis*: *Cylindrica, rufo-fusca* (♂), *seu fusca, clypeo distincte emarginato, fronte thoraceque confertim punctatis, dense longius villosa, elytris maris vix nitidulis, feminae subopacis.* — Long. 13—15 lin.

Mas vix nitidulus, fem. opaca.

Durch geringen Glanz, cylindrische Gestalt, den vorn deutlich (aber nicht tief) ausgerandeten Clypeus und das bei beiden Geschlechtern lang und dicht goldgelb behaarte Halsschild leicht kenntlich.

Aus Syrien von H. Jekel in beiden Geschlechtern (als *fissa* und *hirticollis*) erhalten.

Die syrische *fissa* ist heller, „*nitida, clypeo profunde sinuato, ♀ nitida*“, während hier das ♀ *opaca* ist.

Bei der sardinischen *hirticollis* soll der Reif beim ♂ stärker, der Glanz des ♀ lebhafter sein; hier ist es umgekehrt.

14. *Haplidia pubiventris*: Oblongo - obovata, clypeo profunde emarginato, pygidio parce subtilissime punctato, abdomine parum nitidulo crebre subtiliter punctato, pube tenuissima grisea vestito. — Long. 14 mill.

Mas: Thorace nitidulo, hoc scutelloque longe fulvo-pilosis, elytris breviter pilosis, pruinosis.

Fem.: latet.

Von *fissa* und *villosicollis* ♂ mit ähnlich stark ausgeschnittenem Clypeus durch etwas glänzenderen Thorax, ziemlich weitläufig, sehr fein, fast verloschen punktirtes Pygidium und den wenig glänzenden, weniger rothbraunen, viel feiner und gleichmäßiger punktirten, deutlich pruinösen Hinterleib verschieden. Flgd. ähnlich wie bei den genannten.

Ein Männchen mit der Vaterlandsbezeichnung Natolien aus der Germar-Schaum'schen Sammlung.

15. *Haplidia aegyptiaca*: Obovata, clypeo rotundato, vix emarginato, thorace nitidulo, dense punctato et fulvo-aureo villosulo, lateribus subcrenulatis, elytris pruinosis, abdomine dense punctato et pruinoso, fere opaco. — Long. 13 mill. — Mas.

Fem.: latet.

Ein Expl. aus Aegypten in der Sammlung des Dresdener entomologischen Museums; von H. Kirsch freundlichst zur Beschreibung mitgetheilt.

Der *Haplidia transversa* (♂) in Gröfse und Färbung recht ähnlich, durch die dichte, goldige Behaarung des Thorax leicht zu unterscheiden, welche indessen weder sehr lang ist, noch besonders in die Augen fällt. Der Vorderrand des Clypeus ist kaum ausgerandet. Der Kopf seicht, wenig dicht punktirt, ziemlich glänzend. Thorax wie oben beschrieben, an den Seiten deutlich crenulirt, etwas kräftiger punktirt als *transv.* Die Flgd. ganz ähnlich punktirt und behaart, der Unterleib dagegen viel dichter, deutlicher pruinös, matt.

16. *Haplidia nitidula*: Cylindrica, rufo-brunnea, seu rufo-castanea (♂), nitidula (♂♀) clypeo leviter sinuato, thorace maris longe piloso. — Long. 13—17 mill.

Mas: Thorace longe sed non dense fulvo-piloso, elytris nitidulis, haud pruinosis sed crebre pilosis. — Long. 13—14½ mill.

Fem.: Rufo - castanea, magis nitida, thorace plerumque fere glabro, elytris pilis subtilioribus. — Long. 15—17 mill.

Durch die rothbraune (beim ♀ allerdings meist dunklere) Färbung und ziemlich starken Glanz in beiden Geschlechtern ausgezeichnet, so daß der ♂ etwa so glänzend ist, wie das ♀ der *transversa*, von dem er indessen leicht durch hellere Färbung, viel längere Fühlerkeule etc. zu unterscheiden ist; indessen ist der Thorax ähnlich punktirt und lang behaart, jedoch etwas weniger dicht und feiner; ebenso das Pygidium.

Der Clypeus ist vorn nur schwach ausgerandet, die Scheitelskante des ♀ merklich stärker, bei diesem ist die Behaarung des Thorax viel feiner, meist ganz abgeriebene längere Haare meist nur am Vorderrande sichtbar. Flgd. glänzender, kräftiger punktirt als beim ♂, Behaarung sehr fein und dünn, nicht straff.

Eine Anzahl syrischer Ex. fand ich unter den Duplis der Lederer'schen Sammlung.

Der Käfer kann nicht zur *fissa* gezogen werden, weil sein Clypeus nur leviter emarginatus ist, nicht profunde sinuatus, bilobus; auf ganz abgeriebene ♀ würde Burmeister's *nitida*, *glabra* passen; diese sind aber meist *castanea* und 15—17 mill. lang, nicht 13 (wie *fissa* ♀); die Männchen beider Arten sind ganz verschieden; bei der *nitidula* ist der ♂ wenig vom ♀ in der Sculptur verschieden, bei der *fissa* dicht behaart.

17. *Haplidia pruinosa* Baudi: *Rufo-brunnea, clypeo apice profunde emarginato, capite thoraceque ereberrime punctatis, hoc scutelloque densissime flavescens - villosis et pulvere flavo farinosis, elytris fere ut in H. transversa exsculptis, paullo obsoletius punctatis.* — Long. 15 mill.

Mas: *Elytris pulvere tenuissime irroratis subtiliterque breviter pilosis.*

Fem.: *Elytris nitidis, parcius et paullo longius pilosis.*

Baudi Deutsche Ent. Ztschr. 1870. p. 74.

Von Cypern.

Von der *hirticollis* durch weit dichter punktirtes, feiner behaartes Halsschild unterschieden.

18. *Haplidia cypria*: *Subcylindrica, rufula, clypeo profundius emarginato, fere bilobo.* — Long. 12—13 mill.

Mas: *Dilutior, opacus, thorace longius fulvo-piloso, elytris pilis erectis ad scutellum longioribus (ut in thorace) vestitis.*

Fem.: *Rufo-brunnea, thorace nitidulo, vix piloso, minus dense punctato, elytris vix pruinosis, breviter pilosis, nitidulis.*

Haplidia villigera Baudi Deutsche Ent. Z. 1870. p. 74.

Eine kleine, durch die große Verschiedenheit der Geschlechter, und namentlich das (bisweilen hell röthliche) ganz matte ♂ ausgezeichnet, dessen Flgd. länger als gewöhnlich, auf dem Schildchen und um dasselbe herum lang goldgelb behaart sind. Auch auf dem Thorax ist die Behaarung länger und dichter goldgelb als bei der *fissa* mit ähnlich stark ausgeschnittenem Clypeus; der Thorax des ♂ ist deutlich weniger dicht punktirt und merklich glänzender als bei *fissa* ♀.

Andere Arten kommen beim Vergleich kaum in Betracht. Wenn Baudi a. a. O. von einer *villigera* spricht, „quae in Cypro variat epistomate profundius, quam in sículis speciminibus, emarginato, et in qua corpus aequaliter posterius haud ampliatus, statura dignoscitur etiam majore“, so hat er mir jedenfalls freundlichst die von ihm als *villigera* angesprochene, cyprische Art mitgetheilt; dieselbe kann aber unmöglich als Varietät der sicilianischen *villigera* betrachtet werden, da schon Burmeister die verschiedene Tiefe des Clypeus-Ausschnitts als spezifisches Merkmal aufgefaßt hat, nach meiner Ansicht mit vollem Rechte; der Clypeus ist bei der *cypria* ebenso tief ausgeschnitten wie bei der *fissa*, und daß erstere der *villigera* ähnlich ist, entkräftet nicht den Werth eines guten spezifischen Merkmals, sondern ist eher geeignet ihn zu erhöhen.

Ein Pärchen aus Cypern von H. Baudi als *hirticollis* mitgetheilt.

Aufzählung der beschriebenen Arten.

A. Europäische.		B. Außereuropäische.	
1. <i>transversa</i> F. G. m., Dalm., Gr.		9. <i>tarsensis</i> Kr.	Tarsus
<i>v. quercina</i> Burm.	Tyrol.	10. <i>chaifensis</i> Kr.	Chaifa
2. <i>etrusca</i> Kr.	Etrur.	11. <i>Baudii</i> Kr.	Cyprus
3. <i>graeca</i> Kr.	Graec.	12. <i>fissa</i> Burm.	Berytus
4. <i>turcica</i> Kr.	Turc.	13. <i>villosicollis</i> Kr.	Syria
5. <i>vagepunctata</i> Kr.	Turc.	14. <i>pubiventris</i> Kr.	Natol.
6. <i>villigera</i> Burm.	Sic.	15. <i>aegyptiaca</i> Kr.	Aegypt.
7. <i>hirticollis</i> Burm.	Sard.	16. <i>nitidula</i> Kr.	Syria
8. <i>attenuata</i> Reiche	Sard.	17. <i>pruinosa</i> Baudi	Cyprus
		18. <i>cypria</i> Baudi	Cyprus

Kraatz, G. 1882. "Revision der europäisch - syrischen Arten der Melolonthiden-Gattung Haplidia Hope." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1882(2), 33–42. <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018820202>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103947>

DOI: <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018820202>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235199>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.